

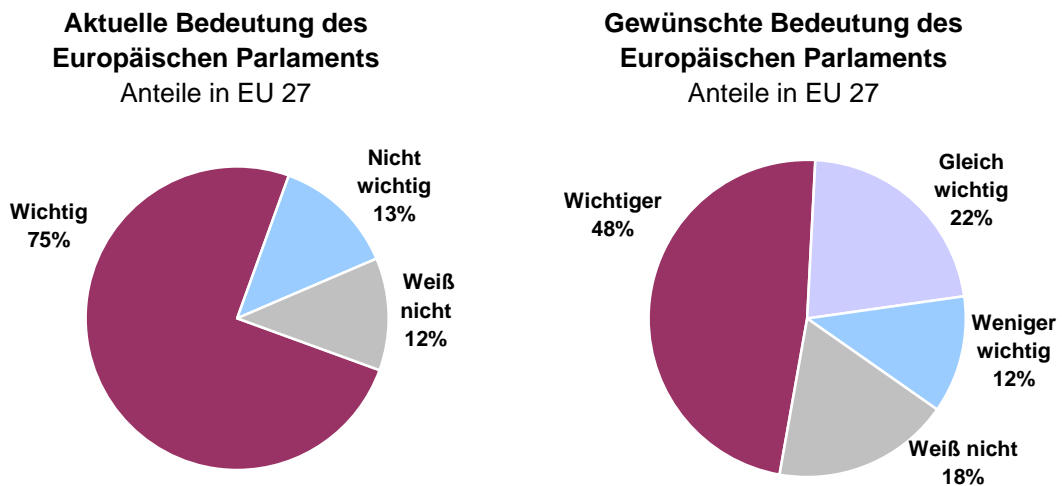
**Pressekontakt:**

Michael Knippelmeyer  
 t +49 (0) 521 9257 687  
 f +49 (0) 521 9257 333  
 e michael.knippelmeyer@tns-infratest.com  
 www.tns-infratest.com

## Jeder zweite Europäer wünscht sich eine wichtigere Rolle für das Europäische Parlament

### TNS Polling & Social Facts and Figures – EUROBAROMETER

Berlin / London, 19. Mai 2008 – Drei Viertel der EU-Bürger und auch drei von vier Deutschen sind der Meinung, dass das Europäische Parlament bereits jetzt innerhalb der Europäischen Union eine wichtige Rolle einnimmt. Allerdings würde fast jeder Zweite in der EU, wie in Deutschland (48 Prozent), die Bedeutung des EU-Parlaments gerne noch gestärkt sehen. Dies geht aus der aktuellen Eurobarometer-Umfrage hervor, die von TNS Opinion im Auftrag des Europäischen Parlaments in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission durchgeführt wurde. Die Umfrage unter mehr als 26.700 Bürgern aus den 27 Mitgliedstaaten zeigt ebenfalls, dass die Mehrheit der EU-Bürger das Europäische Parlament als „demokratisch“ empfindet. Jedoch wird dem Parlament relativ häufig Ineffizienz attestiert und die Bürger bemängeln, dass ihnen nicht ausreichend zugehört wird.



**Quelle:** TNS Opinion für das Europäische Parlament in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission – Eurobarometer 68.1

In fast allen Mitgliedstaaten der EU beurteilen mindestens zwei Drittel der Befragten die Rolle des Europäischen Parlaments als „wichtig“. Während Deutschland hier genau im EU-Durchschnitt liegt, wird die Bedeutung der multinationalen Volksvertretungen in Slowenien (88 Prozent), Griechenland (87 Prozent) und Zypern (86 Prozent) besonders hoch eingeschätzt. Ausnahme ist Großbritannien, wo diese Meinung von nur 59 Prozent der Bürger geteilt wird, 26 Prozent der Briten sähen es sogar gern, wenn der Einfluss des EU-Parlaments verringert würde.

Der Anteil derjenigen, die hierzulande dem Parlament der Europäischen Union eine untergeordnete Bedeutung zuschrieben, liegt mit 16 Prozent etwas über dem EU-Durchschnitt. Nur in Österreich (23 Prozent), Dänemark (19 Prozent) und Großbritannien (18 Prozent) ist der Anteil derer, die das Europäische Parlament für „unwichtig“ halten, noch größer. Im Ländervergleich fallen Zypern und Griechenland besonders auf, da dort drei Viertel der Bevölkerung das Europäische Parlament nicht nur für außerordentlich wichtig halten, sondern sich auch am stärksten einen weiteren Bedeutungszuwachs des Europäischen Abgeordnetenhauses wünschen. Unter den Deutschen würde etwa einer von acht eine schwächere Rolle des Parlaments begrüßen und gut ein Viertel (27 Prozent) sieht keinen Änderungsbedarf in irgendeine Richtung.

Seit diese Frage in der von TNS Opinion durchgeführten Erhebung im Frühjahr 2000 zuletzt gestellt wurde (EU-15 Mitgliedstaaten), ist der Anteil derjenigen, die das Europäische Parlament für „wichtig“ halten, europaweit um zwölf Prozentpunkte gestiegen (von 63 auf 75 Prozent). Seit der ersten Erhebung stieg der Anteil der Befürworter einer Erweiterung der Parlamentskompetenzen um fünf Prozentpunkte auf 48 Prozent an. Elf Prozent hatten dem Europäischen Parlament Einfluss entziehen wollen und 23 Prozent hatten eine Veränderung in keine der beiden Richtungen für nötig befunden.

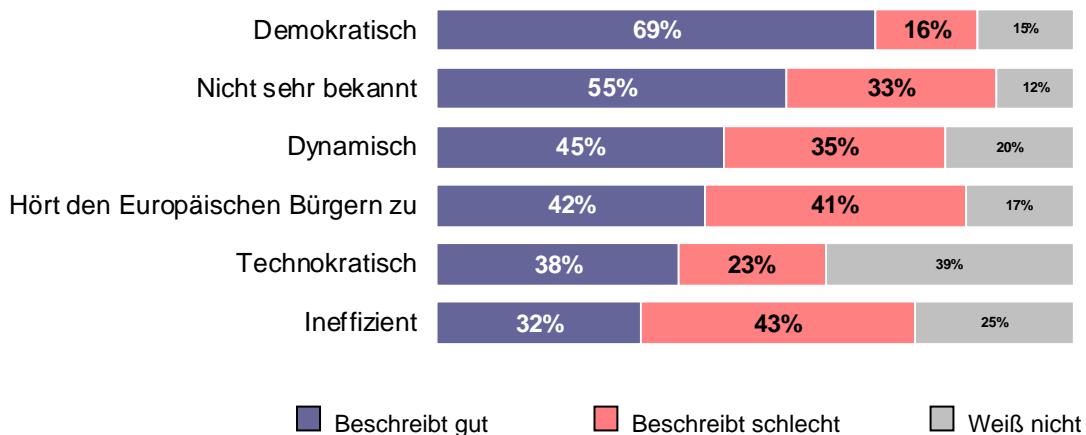
Ein weiteres Thema dieser Eurobarometer-Befragung war, inwieweit bestimmte Begriffe mit der Wahrnehmung des Europäischen Parlaments durch die Bürger korrespondieren. Im Ergebnis beschreibt „demokratisch“ nach Meinung der meisten Europäer das Europäische Parlament am besten (69 Prozent). Nur etwa jeder sechste Europäer (16 Prozent) würde dieser Einschätzung widersprechen. Länderspezifisch betrachtet beschreibt ein großer Anteil der Bürger in Finnland (40 Prozent), in Österreich (33 Prozent) und in Großbritannien (27 Prozent) das Europäische Parlament nicht als „demokratisch“.

Ein großer Teil der Europäer sieht die multinationale Volksvertretung als „wenig dynamisch“ an (35 Prozent), in Deutschland sind dies 52 Prozent. „Dynamisch“ halten das Parlament 45 Prozent der Europäer, während nur 36 Prozent der Deutschen dies so sehen. Neben Griechenland (79 Prozent) und Belgien (57 Prozent) sind es vor allem die neuen Mitgliedsländer wie Slowenien (71 Prozent), Zypern (65 Prozent), die Slowakei (65 Prozent), Polen (60 Prozent), Rumänien (60 Prozent), Ungarn (57 Prozent) und Malta (57 Prozent), die das Parlament für „dynamisch“ halten.

## Das Image des Europäischen Parlaments

Anteile in EU 27

*Bitte sagen Sie mir für jeden der folgenden Begriffe, ob er Ihre Wahrnehmung des Europäischen Parlaments sehr gut, ziemlich gut, ziemlich schlecht oder sehr schlecht beschreibt.*



**Quelle:** TNS Opinion für das Europäische Parlament in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission – Eurobarometer 68.1

Die Gruppen der EU-Bürger, die der Meinung sind, dass das Parlament ihnen zuhört oder nicht zuhört sind etwa gleich groß (42 : 41 Prozent). Deutschland gehört mit 60 Prozent, wie Finnland (62 Prozent), die Niederlande (62 Prozent), Österreich (57 Prozent) und Schweden (51 Prozent) zu den Ländern, die es bemängeln, dass das Parlament seinen Bürgern nicht ausreichend zuhört.

Ferner hält mehr als die Hälfte der Europäer (55 Prozent) das Europäische Parlament für „nicht sehr bekannt“, 38 Prozent beschreiben es als „technokratisch“ und knapp ein Drittel findet es „ineffizient“ (32 Prozent). Die Meinung, das Europäische Parlament arbeite nicht effizient, herrscht vor allem in den Niederlanden (56 Prozent), Schweden (55 Prozent), Finnland (54 Prozent), Deutschland (47 Prozent), Großbritannien (46 Prozent), Dänemark (45 Prozent) und Österreich (43 Prozent) vor. Im Gegensatz dazu stimmen mehr als sechs von zehn Befragten in Griechenland (70 Prozent), Litauen (65 Prozent), Ungarn (63 Prozent) und der Slowakei (60 Prozent) dieser Auffassung nicht zu.

„In seinem fast dreißigjährigen Bestehen hat sich das Europäische Parlament als feste Größe des Europäischen Vereinigungsprozesses im Bewusstsein der EU-Bürger etabliert. Seine Bedeutung als einzig demokratisch gewähltes Organ der EU findet in allen Mitgliedsländern hohe Anerkennung, eine weitere Ausdehnung seiner Befugnisse würde allerdings in einigen

Mitgliedsländern – allen voran in Großbritannien – auf erhebliche Vorbehalte stoßen,“  
kommentiert Richard Hilmer, Geschäftsführer der TNS Infratest Sozialforschung.

Der Eurobarometer-Bericht ist seit März 2008 unter  
[http://europa.eu.int/comm/public\\_opinion/index\\_en.htm](http://europa.eu.int/comm/public_opinion/index_en.htm) veröffentlicht.

Die Europäische Kommission hat Daten dieses Berichts seit seiner ersten Veröffentlichung den  
betreffenden Medien zur Verfügung gestellt. Soweit uns bekannt ist, wurden die in der beiliegenden  
Pressemitteilung genannten Ergebnisse nicht veröffentlicht.

#### **Haftungsausschluss**

Die Ergebnisse beruhen auf einer von TNS Opinion & Social in der Zeit vom 22. September bis zum 03.  
November 2007 durchgeführten Umfrage mit insgesamt 26.768 persönlichen Interviews in den 27  
Mitgliedstaaten der EU. Alle in der oben stehenden Mitteilung dargestellten Daten basieren auf den  
Meinungen der befragten Personen. TNS steht nur für die Daten, die veröffentlicht wurden, und in dem  
Kontext, in dem wir sie präsentiert haben, sowie für unsere eigene Interpretation dieser Ergebnisse ein.  
Für davon abweichende Interpretationen können wir keine Verantwortung übernehmen.

#### **Informationen zu TNS**

Die Marktforschungsgruppe TNS ist das weltweit größte Unternehmen für kundenspezifische  
Marktforschung und ein führender Anbieter von Umfragen zu gesellschaftlichen und politischen  
Problemstellungen. Darüber hinaus gehört TNS zu den größten Anbietern von Verbraucher-Panelen,  
TV-Einschaltquotenmessungen und Media-Intelligence-Services. TNS beschäftigt mehr als 13.000  
Angestellte in einem globalen Netzwerk, das 70 Länder umfasst. Das Unternehmen stellt lokalen und  
multinationalen Unternehmen und Einrichtungen Marktforschungsdaten und Marktmessungen zur  
Verfügung, vermittelt Einblicke und führt Analysen durch. TNS verbindet das Fachwissen in  
Spezialbereichen mit einer umfassenden Kompetenz in den Bereichen Neuproduktentwicklung,  
Motivationsforschung, Marken- und Werbeforschung und Stakeholder Management, um seinen Kunden  
stets hochaktuelle und international gültige Daten liefern zu können.

#### **Zu TNS Infratest**

TNS Infratest ist Mitglied der TNS Gruppe (Taylor Nelson Sofres, London) und gehört damit zu einem  
der führenden Marktforschungs- und Beratungsunternehmen der Welt. Für unsere Auftraggeber aus  
Automobil und Verkehr, Pharmamarkt, IT/(Tele-) Kommunikation und Neue Medien, Finanzforschung,  
Konsumgüter, sowie der Medien-, Politik- und Sozialforschung liefert TNS Infratest „Beratung durch  
Forschung“ und damit den innovativen Management Support für Wissensvorsprung und  
Entscheidungssicherheit. Weitere Informationen unter [www.tns-infratest.com](http://www.tns-infratest.com)

#### **Kontakt und weitere Informationen:**

Richard Hilmer  
TNS Infratest Sozialforschung GmbH  
t +49 (0)30 53322 110  
e [richard.hilmer@tns-infratest.com](mailto:richard.hilmer@tns-infratest.com)

Leendert de Voogd  
Global Head of TNS Political & Social  
t +32 (0) 2 66 118 66  
e [leendert.devoogd@tns-global.com](mailto:leendert.devoogd@tns-global.com)